

1. [Internationaler Tag der Pressefreiheit](#)
2. [DJV Gesamtvorstandssitzung in Kassel](#)
3. [Otto-Brenner-Preis ausgeschrieben](#)
4. [Keine Werbung, sondern ein Angebot](#)
5. [Jetzt ist Feierabend!](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

## 1. Internationaler Tag der Pressefreiheit

Morgen ist es wieder so weit: Es ist der Tag der Pressefreiheit. Seit 1994 wird jährlich auf die grundlegende Bedeutung der freien Berichterstattung aufmerksam gemacht. Und während Deutschland noch vor einem Jahrzehnt im [Ranking der Pressefreiheit](#) einen der vorderen Plätze belegte, muss man sich seit einigen Jahren auch hier Sorgen machen.

Anders als in autoritär oder diktatorisch regierten Staaten gerät die Pressefreiheit hierzulande eher selten von staatlicher Seite unter Druck. Dass der [ein oder andere Bürgermeister](#) sich nicht so recht mit dem Recht auf freie Berichterstattung anfreunden kann, bildet eher die Ausnahme.

Doch dafür drohen andere Gefahren: Immer häufiger werden Journalistinnen und Journalisten auf der einen Seite von Extremist:innen, aber auch von Menschen aus dem sogenannten „bürgerlichen Umfeld“ angepöbelt oder gar angegriffen, besonders häufig auf Demonstrationen.

Eine weitere Gefahr ist erst seit dem Jahreswechsel so richtig ins breitere Bewusstsein gerückt: Künstliche Intelligenz. Spätestens seit jeder erleben kann, wie ein [Algorithmus Texte schreibt](#), in denen nicht grobe Schnitzer in der deutschen Grammatik darauf hinweisen, dass hier eine Maschine am Werk war – spätestens seitdem ist klar, was jetzt schon möglich ist. Dazu mit den entsprechenden Tools [ein Bild erschaffen](#), welches aber mal so gar nichts mit der Wirklichkeit zu tun hat und fertig ist der Beitrag für was auch immer.

Und denkt man nun darüber nach, in welcher exponentieller Weise sich Technologie entwickelt, kann einem schon ein wenig mulmig werden. Was sich die Zeitschrift „Die Aktuelle“ mit dem [fingierten Interview geleistet](#) hat, ist nur der Anfang. Natürlich ist KI auch eine Chance – und in vielen Bereichen nutzen wir sie ja bereits, bspw. bei Photoshop. Nichtsdestotrotz gilt es jetzt, diese Entwicklung nicht nur zu beobachten, sondern mitzugestalten – und genau das hat sich der DJV auf seiner jüngsten Gesamtvorstandssitzung [ins Aufgabenheft geschrieben](#).



[Link zum Positionspapier des DJV \(Bild: Gerd Altmann\)](#)

[\(nach oben\)](#)

## 2. DJV Gesamtvorstandssitzung in Kassel

Die Vorsitzenden der DJV-Landesverbände haben sich vom 23. bis zum 24. April 2023 in Kassel zur turnusgemäßen Gesamtvorstandssitzung getroffen. Bereits am ersten Tag stand mit der Vorlage eines [Positionspapiers zum Thema „Künstliche Intelligenz“](#) ein hochaktuelles Thema auf der Tagesordnung. Das Papier sieht unter anderem eine Kennzeichnungspflicht für von Künstlicher Intelligenz erzeugte Beiträge und eine angemessene Vergütung für die Urheber:innen der Inhalte vor, derer die KI sich bedient.

Ein weiteres, hochaktuelles Thema brachten die Gäste Andrea Roth und Michael Klehm mit: Nach wie vor gibt es erhebliche Zweifel an der Sinnhaftigkeit einer weiteren Mitgliedschaft in der internationalen Journalistengewerkschaft IJF. Hintergrund sind die Ereignisse auf der jüngsten Jahreshauptversammlung der IJF in Athen. Demnach lässt das Management sogar ein Mindestmaß an (finanzieller) Transparenz vermissen – darüber hinaus wurde bekannt, dass der DJV bei einer möglichen Insolvenz der IJF mithaftet.

Der Gesamtvorstand beschloss daraufhin den Austritt aus der IJF. In den kommenden 6 Monaten, der Kündigungsfrist für die Mitgliedschaft, muss u.a. geklärt werden, wie die Zusammenarbeit mit der Europäischen Journalisten Föderation (EJF) aufrecht erhalten bleiben kann. Denn eine Mitgliedschaft in der EJF ist an eine Mitgliedschaft in der IJF gebunden.

Die nächste Gesamtvorstandssitzung wird im Juni in Fulda veranstaltet.



Arbeitsatmosphäre in Kassel (Foto: Steffen Grimberg)

[\(nach oben\)](#)

### 3. Otto-Brenner-Preis ausgeschrieben

Seit fast 20 Jahren zeichnet die Otto-Brenner-Stiftung kritischen Journalismus aus. Der Preis ist auch in diesem Jahr ausgeschrieben – und noch bis zum 30. Juni 2023 werden Beiträge entgegengenommen. Natürlich können auch fremde Beiträge vorgeschlagen werden.

Ausgeschrieben sind die Kategorien „Allgemein“, „Newcomer“ und „Medienprojekt“. Außerdem gibt es Recherche-Stipendien zu gewinnen. Darüber hinaus gibt es den Preis „Die besondere Auszeichnung“. Darauf kann man sich nicht bewerben, über die Vergabe entscheidet allein die Jury. Insgesamt wird ein Preisgeld von 47.000 Euro ausgelobt.

Alle weiteren Einzelheiten gibt es [HIER](#).



Link zur Webseite der Otto-Brenner-Stiftung

[\(nach oben\)](#)

#### 4. Keine Werbung, sondern ein Angebot

So ziemlich alles lässt sich mit ausreichend Geld kaufen . Nur nicht Gesundheit. Deshalb ist es ratsam, für den Fall des Falles abgesichert zu sein. Und ähnlich wie bei der Altersvorsorge kann der DJV auch an dieser Stelle etwas für seine Mitglieder tun.

Denn der Deutsche Journalisten-Verband unterhält einen Gruppenversicherungsvertrag mit der DKV. Dieser Vertrag eröffnet Mitgliedern, ihren Lebenspartnern sowie ihren minderjährigen oder in Ausbildung befindlichen Kindern den erleichterten Zugang zur privaten Krankheitskostenvollversicherung. Und die sichert alles ab: private ambulante, zahnärztliche und stationäre Behandlungen. Ebenfalls möglich sind zudem

- eine private Krankenhauszusatzversicherung als Erweiterung der gesetzlichen Krankenversicherung
- eine private Krankentagegeldversicherung zur Absicherung einer Arbeitsunfähigkeit
- eine private Pflegeversicherung bei Pflegebedürftigkeit und
- bessere Vertragsbedingungen nach individuellen Bedürfnissen.

Mit dem Gruppenversicherungsvertrag verbunden ist eine Annahmegarantie, sofortiger Versicherungsschutz ohne Wartezeiten bei Tarifen mit Gesundheitsfragen, einen Verzicht auf das ordentliche Kündigungsrecht und attraktive Beiträge.

Bei Interesse an einer persönlichen Beratung vermitteln wir gern! Natürlich ist auch die direkte Kontaktaufnahme möglich: Herr Peter Hoffmann ([peter.hoffmann@dkv.com](mailto:peter.hoffmann@dkv.com)).



Logo der DKV

[\(nach oben\)](#)

#### 5. Jetzt ist Feierabend!

Home-Office ist zwar eine gute Möglichkeit, Berufs- und Privatleben unter einen Hut zu bekommen. Das hat aber durchaus Grenzen, wie eine Untersuchung des Wissenschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung zeigt.

Dafür wurden Daten von über 2300 sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten analysiert. Das Ergebnis: Knapp 97 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer möchten spätestens um 18 Uhr mit der Arbeit abschließen. Nur ein Bruchteil würde gern von diesem Zeitrahmen abweichen. Das gilt für Eltern genauso wie für andere Beschäftigte.

Arbeit am Abend beeinträchtigt die Work-Life-Balance nachhaltig und ist nicht vereinbar mit dem Rhythmus des sozialen Lebens. Das ist Stand der Forschung und wird durch die Befragungsergebnisse noch einmal bestätigt. Die moderne Erwerbsgesellschaft ist als „Abend- und Wochenendgesellschaft“ strukturiert, „in der die Zeit am Abend und am Wochenende als sozial besonders wertvoll eingeschätzt wird“. Das wurde übrigens besonders deutlich in der Corona-Pandemie, als dieses soziale Leben nahezu zum Erliegen kam.

Arbeit am Abend dagegen begünstigt Stress, Schlafprobleme und emotionale Erschöpfung bei betroffenen Beschäftigten, so die Forschungslage. Wenn die Grenzen zwischen Beruflichem und Privatem verschwimmen, kann es demnach zu Konflikten kommen. Und zwar nicht nur bei stundenlanger Arbeit am Abend, sondern auch bereits bei gelegentlichen Mails oder einer Erreichbarkeit für Anrufe. Details zur Befragung gibt es [HIER](#).



Link zu Webseite der Hans-Böckler-Stiftung (Bild: Anrita1705)

[\(nach oben\)](#)